

Schülerinnen und Schüler der Realschule Plus Lauterecken-Wolfstein auf Spurensuche im ehemaligen Konzentrationslager Natzweiler-Struthof

Wolfstein/Natzweiler-Struthof. Am 26.11.2018 begab sich erneut eine Gruppe von Schülerinnen und Schülern der Realschule Plus Lauterecken-Wolfstein auf eine Reise in die nationalsozialistische Vergangenheit Deutschlands in das Konzentrationslager Natzweiler-Struthof.

Die Gruppe aus 26 Schülerinnen und Schülern wurde von den Lehrkräften Frau Daniela Neurohr, Frau Katrin Schlosser und dem Schulsozialarbeiter Herrn Björn Albrecht begleitet. Die Schülerinnen und Schüler der neunten und zehnten Klasse nahmen alle freiwillig an der Projektfahrt nach Frankreich teil, um einen tieferen Einblick in das dunkle Kapitel der Geschichte Deutschlands zu erlangen, in dem Menschlichkeit keinen Platz hatte.

Für viele der Jugendlichen war es die erste Reise an eine Gedenkstätte aus der Zeit des Nationalsozialismus.

Am ersten Tag fand eine erste Besichtigung der Örtlichkeiten des Lagers statt. Die Schülergruppe besichtigte den Steinbruch, in dem Zwangsarbeiter während des zweiten Weltkrieges eingesetzt wurden. Von hier aus sollten die Schülerinnen und Schüler den Weg der Gefangenen ins Lager nachempfinden. Bei leichtem Schneeregen und eisigen Temperaturen begab sich die Gruppe auf den Weg zum Bahnhof in Rothau. Eben dort kamen die Gefangenen des Lagers an und mussten den beschwerlichen Marsch in ihr zukünftiges Gefängnis zurücklegen. Ohne der Witterung angepasste Kleidung waren sie rücksichtslos Niederschlägen und Hitze bzw. Kälte ausgesetzt.



Nach dem Bezug der Hotelzimmer wurden die Schülerinnen und Schüler in Kleingruppen eingeteilt, um Referate zu bedeutenden Orten des Lagers vorzubereiten. Diese waren eine Vorbereitung für die am Folgetag geplante Besichtigung des Lagers. Zum Abschluss des Tages wurde gemeinsam, der für solche Studienfahrten empfohlene Film „Flucht aus Sobibor“ angeschaut. Die Schülerinnen und Schüler konnten so einen ungefähren Eindruck vom

unmenschlichen Dasein der Häftlinge und der Brutalität, der sie durch ihre Wachen ausgesetzt waren, in einem Konzentrationslager bekommen.

Am zweiten Tag wurde das KZ Natzweiler-Struthof besucht. Hier trugen die Schülerinnen und Schüler ihre am Vortag vorbereiteten Referate vor und übernahmen so selbst die Leitung der Besichtigung des Lagers, bei der sie durch die Betreuer unterstützt wurden. Dabei lernten die Teilnehmer den Todesgraben, den Appellplatz mit Galgen, das Krematorium, die Aschengrube, die medizinische Versuchsanlage, den Kartoffelkeller und das Museum kennen. Ebenfalls besucht wurden der Zellenblock und die experimentelle Gaskammer, in der viele Menschen gequält wurden und letztendlich auf grausame Weise starben. Besonders ergriffen zeigten sich die Schülerinnen und Schüler von der Entmenschlichung der Gefangenen und der Grausamkeit der Aufseher. Auch dass der Kommandant des Lagers nur wenige Meter entfernt vom Lager mit seiner Familie in einer Villa lebte, machte viele fassungslos. Für die meisten war es nicht vorstellbar, dass nur einen Steinwurf von Folter und Tod entfernt ein Familienleben stattfinden konnte, wo doch die Schüsse der Aufseher gehört und der Rauch des Krematoriums gesehen werden musste.



Am Abend wurde nach einer pädagogischen Aufarbeitung des Tages der Film „Der Junge im gestreiften Pyjama“ angesehen, in dem sich der Sohn eines Lagerkommandanten mit einem jüdischen Jungen in einem Vernichtungslager anfreundet und am Ende dessen Schicksal teilt.

Zum Abschluss wurde eine thematische Einheit in Form einer Feedbackrunde durchgeführt. Hier erhielten die Teilnehmer des Projekts die Möglichkeit, ihre Empfindungen und Eindrücke der vergangenen Tage aufzuarbeiten und auch Rückmeldung zur Fahrt selbst zu geben.

Diese Fahrt zeigt einmal mehr, dass Geschichte durch die Begegnung mit realen Orten einen tieferen Einblick bietet und Menschen mehr berührt, als es die bloße Beschäftigung mit Büchern erreichen kann.



Ein besonderer Dank gilt an dieser Stelle dem **Bundesprogramm „Demokratie Leben!“** und dem Förderverein der Realschule Plus Lauterecken-Wolfstein für die Finanzierung der Veranstaltung.